

Appell internationaler Top-Promis an die österreichische Regierung: Stoppen Sie die Armut!

Utl.: In einem offenen Brief fordern Bob Geldof, Dido, Desmond Tutu, Brad Pitt, Claudia Schiffer, Colin Firth, Bono Vox und REM von Österreich mehr Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit.

Wien, am 2. Juni 2005: In einer Aufsehen erregenden Aktion haben neun international bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Musik-, Film und Showbusiness im Rahmen des „Global Call for Action against Poverty“ einen offenen Brief an die österreichische Bundesregierung verfasst.

In dem vom britischen Musiker **Bob Geldof**, der britischen Sängerin **Dido**, dem südafrikanischen Erzbischof und Friedensnobelpreisträger **Desmond Tutu**, den Protagonisten der Pop-Gruppe **REM** (**Peter Buck, Mike Mills, Michael Stipe**), den US-Schauspielern **Colin Firth** und **Brad Pitt**, dem Top-Model **Claudia Schiffer** und dem Sänger **Bono Vox** (U2) unterzeichneten Schreiben heißt es:

„Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, sehr geehrter Herr Finanzminister Mag. Karl-Heinz Grasser, sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,

Alle drei Sekunden stirbt ein Kind an extremer Armut. Angesichts des Wohlstands in der Welt ist das ungeheuerlich. Es ist längst erwiesen, dass wir die Armut stoppen können, wenn wir wollen. Deshalb erwarten die Menschen überall, dass die PolitikerInnen endlich handeln.

Wir ersuchen Sie daher dringend, beim Treffen der EU-Finanzminister am 7. Juni 2005 und beim Treffen der EU-Staatschefs am 16. und 17. Juni 2005 durch die Einleitung notwendiger Schritte und Bereitstellung zusätzlicher Mittel dafür zu sorgen, dass Österreich:

- Eine angemessene österreichische Beteiligung an den zusätzlichen 50 Milliarden US \$ für armutsmindernde Entwicklungszusammenarbeit sicherstellt;*
- Einen verbindlichen Zeitplan für das Erreichen des internationalen 0,7 %-Ziels für Entwicklungszusammenarbeit bis 2010 beschließt;*
- Sicherstellt, dass die Hilfe tatsächlich den am meisten von Armut Betroffenen zu gute kommt;*
- Den ärmsten Ländern ihre Schulden vollständig erlässt und;*

- *Einen gerechten Welthandel forciert.*“

Der offene Brief ist heute am 2. Juni 2005 in der Tageszeitung Kurier als Anzeige geschaltet worden und ist eine Aktion der nullkommasieben Kampagne im Rahmen des „Global Call for Action against Poverty“ (www.whiteband.org)

Die nullkommasieben Kampagne wird in Österreich von 40 Nichtregierungsorganisationen getragen und wird in Österreich unter anderem unterstützt von

Bundespräsident Heinz Fischer, Kardinal Christoph Schönborn, Erwin Steinhauer, Josef Hader, Elfriede Jelinek, Timna Brauer und Brigitte Neumeister

Nähere Informationen: <http://www.nullkommasieben.at>

Rückfragehinweis:

Elfriede Schachner - Sprecherin der nullkommasieben Kampagne

Tel: 01/317 40 16 Mobil: 0699/107 66 216

Email: Elfriede.schachner@agez.at